

sicher, daß er diese Tabulae in Klosterneuburg selbst gesehen hat; praktisch hat er aber wohl bequemer die schon 1491 in Basel veranstaltete Druckausgabe herangezogen.¹⁾ Für die Habsburger hat er die von ihm selbst abgeschriebene Zusammenstellung Sunthayms von 1507²⁾ benützt. Nur ein Beispiel für diese Sachlage.

Ladislaus Sunthaym

Tabulae Claustroneoburgenses,
Pez 1, Spalte 1017f.:

*Lewpold genant der Tugentreich
... er war der ander Hertzog zu
Oesterreich ... der erst Hertzog ze
Steir des Geschlechts ... (folgt
ausführliche Schilderung der
Taten) ... Kayser Fridrich ...
das New Wapen von Oesterreich
... pracht dann zemal mit im ain
spann des heiligen Kreutzes ...
vermahelt fraw Helena, Herrn
Geysa des Andern Kunig zu
Hungarn Tochter ... Da viel er
sich von ainem Pferd und gab auf
... sein gaist MCXCIII jar ...
zum Heiligen Kreutz im Kapitel
begraben ... Regiert Oesterreich
XVI jar und Steir in das ander
jar.*

Jacob Mennel

Zusatz, im codex A Seite 56
Pez 2, Spalte 712:

*... dictus Virtuosus secundus dux
Austrie et primus dux Stirie
huius familie (multa preclara
facinora in terra sancta gessit,
ob quod) novis armis ab impera-
tore Friderico primo decoratus
est. Magnam dominice crucis
partem ad Austriam detulit.
Helena eius uxor filia Geyse
secundi eius nominis regis Un-
garie. Ex casu equi obiit ad. d.
MCLXXXIII. Sepultus in
cenobio Sancte-crucis in capi-
tulo. Et rexit Austriam annis
XVI et Styriam in secundum
annum.*

So erklären sich also die Übereinstimmungen zwischen Sunthayms Klosterneuburger Tafeln und der Österreichischen Chronik des Thomas Ebendorfer. Man hat rundweg behauptet, daß die Tabulae einfach auf Grund des Geschichtswerkes Ebendorfers verfaßt seien³⁾; in Wahrheit scheint es eher umgekehrt zu sein, wenigstens insofern, als Auszüge aus den Tabulae in Ebendorfers Text ein-

¹⁾ Der löblichen Fürsten und des Landß Oesterreich alt Har-
komen und Regierung, ziemlich selten; ein gut erhaltenes Exemplar hat
die Bibliothek des Kunsthistorischen Museums in Wien. Wiederholt von
Hieronymus Pez 1 (Leipzig 1721) Sp. 1005ff.

²⁾ Siehe oben S. 198.

³⁾ Bauer S. 75.